Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 94 (2007)

Heft: 12: Ohne Programm = Sans programme = Without programme

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

reichbar die Zimmer für die je 12 Bewohner untergebracht sind. Vom geräumigen und hellen Aufenthaltsraum mit zentraler Gemeinschaftsküche und einem Block mit den sanitären Anlagen sind vielfältige Ausblicke in den «eigenen» Hof möglich, den man von hier aus betreten kann. Die Zimmer, in denen sich die Bewohner nur zum Schlafen aufhalten, sind verhältnismässig gross und zweckmässig eingerichtet. Auch dieser privateste Ort gibt den Blick auf den Hof frei. Auf diesem Niveau verbindet ein dem Pflegepersonal vorbehaltener Gang analog zur versetzt gelegenen «Strasse» im Erdgeschoss die Wohneinheiten miteinander. Von den Patios aus wird dieser Gang als Verbindungsbrücke wahrgenommen.

Von den Wohneinheiten organisatorisch getrennt und von diesen aus nur über gesicherte Zugänge erreichbar sind eine Tag-Nacht-Wohneinheit für temporär hier weilende Bewohner sowie die Räume für Verwaltung und Personal. Den nördlichen Abschluss bildet ein schmaler, langer Flügel, der als «Unité de recherche» bezeichnet wird. Diese mit Arbeitsplätzen versehenen Räume dienen beispielsweise Medizinstudenten für ihre Forschung. Hier und in einen angrenzenden Aufenthaltraum kann sich auch das Personal zurückziehen und auf die langgezogene Dachterrasse gelangen.

Das Pflegeheim in Onex ist eine funktional komplexe Anlage, die ihre Bestimmung in allen Teilen widerspiegelt. Sein differenziertes Konzept, das gewissermassen als Wohnmaschine der besonderen Art gedacht ist, offenbart sich am Ort als kleine, fast dörfliche Gemeinschaft, die, architektonisch klar gefasst, keinen Moment daran denken lässt, dass hier Leute wohnen, deren Bewegungsradius notgedrungen eingeschränkt ist. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die höchst gelungene Verknüpfung des Aussenraumes mit dem Inneren, das gleichwohl seinen introvertierten Charakter behält. Die weiss und braun gehaltenen Gebäudekuben, die Patios mit Bäumen und anderen Pflanzen lassen zuweilen gar mediterrane Stimmung aufkommen, in Onex, unweit der lärmigen Stadt Genf. Nott Caviezel

